

Projektberichte

* Zurück zum
Exkursionsprogramm

Ausgabe 4 / 2003

Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik

LUB @ M 2003

The Dutch Institute for Film Education - Nederlands Instituut voor Filmeducatie (NIF)

KERSTIN WATZENIG & CHRISTINE
ZINN

Wir wurden sehr herzlich von Femie Willems, der Direktorin des niederländischen Filmerziehungsinstituts, empfangen. Sie hatte sehr viele Prospekte als Anschauungs- und Informationsmaterial und informierte uns ausführlich über die Aufgaben und Absichten des Instituts.

Das niederländische Institut für Filmerziehung in Utrecht wurde im September 2001 gegründet. Finanziert wird es vom Land und von einzelnen Sponsoren: von der Firma Coca Cola, der Filmindustrie, der niederländischen ‚Stiftung Lesen‘ sowie vom niederländischen Filmfonds.

Das Institut arbeitet mit Filmfestivals in den Niederlanden, der Filmindustrie des Landes und mit Erziehungseinrichtungen (hauptsächlich mit Schulen) im ganzen Land zusammen. Es werden u. a. Lehrmaterialien über Filme entwickelt und Projekte an Schulen zur Filmerziehung von Kindern und Jugendlichen organisiert. Jedes Jahr stellt das Institut ein neues Paket mit Hintergrundinformationen über Filme zusammen, die in den Kinos anlaufen, sodass einzelne Schulen auswählen können, anhand welcher Filme sie Filmerziehung in ihrem Unterricht leisten möchten. Dazu wird es den Schulen/Klassen ermöglicht, im Kino den besprochenen Film gemeinsam zu sehen. An niederländischen Schulen versucht man in verschiedenen Fächern, Filmerziehung zu integrieren: in Niederländisch, in Fremdsprachen und besonders im neuen Unterrichtsfach ‚CKV‘ (Kultur- und Kunsterziehung), das sich besonders mit Literatur, Museen, Medien, Theater und Film auseinandersetzt. Wichtig zu erwähnen ist an diesem Punkt, dass die ausgesuchten Filme des Instituts in der Regel keine „Mainstream“-Filme sind, sondern kleinere Produktionen, die in der Regel unbekannt bleiben und schwieriger zu verstehen sind. Femie Willems erklärte uns, dass gerade bei diesen Filmen gewisse Basisinformationen für die Kinder nötig sind, da

sie die Filme sonst nicht würdigen würden.

Die Kriterien, nach denen die Filme ausgesucht werden, werden vom Filminstitut festgelegt. Hierfür sind keine festen Richtlinien vorgeschrieben; die Mitarbeiter setzen sich feinfühlig damit auseinander, um qualitativ hochwertige, moderne Filme auszuwählen, die nicht zu fremd oder zu schwer zu verstehen sind. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, dass das Institut unterschiedliche Filme für Grund- und weiterführende Schulen auswählt.

Im Rahmen der Kultur- und Kunsterziehung an Schulen bekommen Kinder in den Niederlanden jährlich Gutscheine über 50 €, die sie für kulturelle Aktivitäten ausgeben müssen und über die sie dann Berichte/Aufsätze schreiben. Die Grundvoraussetzung für diese Projekte ist, die Pädagogen selbst im Bereich ‚Filmerziehung‘ zu qualifizieren. Hierfür bietet das NIF sogenannte „teacher-training-days“ an, wobei jeder dieser Tage einen eigenen Inhalt, Akzent und ein eigenes Thema enthält.

Ein weiteres Projekt des Instituts findet in der Zusammenarbeit mit dem Rotterdamer Filmfestival statt und bezieht nur Kinder/Jugendliche von weiterführenden Schulen ein. Das Institut sammelt bis zu drei Filme, die auf dem Festival gezeigt werden, und reicht diese an Schulen weiter. Die Jugendlichen werden mit Hintergrundwissen ausgerüstet und bekommen während des Festivals freien Eintritt sowie spezielle Kurse angeboten. Das gesamte Projekt läuft im Rahmen des Lehrangebotes an den Schulen als ein Kurs.

Das dritte Angebot des Filmerziehungsinstituts findet am „Tag des niederländischen Kinos“ statt. Hierbei handelt es sich um ein Projekt für Jugendliche im Alter von 15-17 Jahren. Die Jugendlichen treffen Filmemacher aus den Bereichen Dokumentation, Animation, Feature, TV- und Kinofilm. Sie können ihnen Fragen stellen und an Workshops teilnehmen, die von den Filmemachern angeboten werden. Für die Schauspieler, Kameraleute etc. ist dieser Austausch interessant: auf „einfache“ Filmkonsumenten zu treffen und deren Vorstellungen von Film kennen zu lernen. Die Jugendlichen sollen besonders ein Gefühl für Filme aus ihrem eigenen Land bekommen, um

eine neue Sichtweise zu entwickeln – im Unterschied zu den auf dem Weltmarkt sehr bekannten Hollywood-Produktionen. Außerdem können sie sich ein Bild der verschiedenen Berufe in der Filmindustrie machen.

Durch die ‚Stiftung Lesen‘ arbeitet das NIF mit den jeweiligen ‚Stiftungen Lesen‘ in Belgien und Deutschland zusammen. Es werden Filme und die dazugehörigen Bücher zum Film an Schulen verschickt. Sie dienen als Lehrmaterial in verschiedenen Fächern zum Besprechen, Vergleichen und um den Einfluss von Büchern auf Filme und umgekehrt zu diskutieren.

Für Erwachsene bietet das Institut nur Reflektionsprogramme und keine praktischen Projekte an. Auf unsere Frage, ob es eine Chance gäbe, Erwachsene mit Kindern zusammenarbeiten zu lassen, erzählte uns die Direktorin, dass es vor ein paar Jahren eine Diskussion über eine Dokumentation im Rahmen der Filmerziehung mit Erwachsenen und Kindern gemeinsam gegeben habe. Die Dokumentation handelte von einer Naturkatastrophe, einer Überflutung in Zeeland, einer Region im Südwesten der Niederlande.

NIF Projekte in der Übersicht:

- CD-Rom ‚Looking is Art‘
- CD-Rom Mov(i)e up
- Dutch Film Day
- School Film Festival
- Klassefilm (Class Film)
- Lectures & courses
- MovieZone
- Teachertrainingsdays
- Filmclassics
- Book & Film
- Making Movies

www.filmeducatie.nl